

Freier Blick in die Erdgeschichte:

Durch Pflanzenfreischnitt sind Abdrücke an den Saurierfährten besser erkennbar



Bad Essen. Die Saurierfährten von Barkhausen sind vermutlich jedem Kind im Osnabrücker Land bekannt. Die Besucher blicken auf eine Felswand, an der die Fußabdrücke einer Herde Langhalssaurier und einiger Raubsaurier deutlich zu sehen sind. Doch seit ihrer Entdeckung, die sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt, begegnen die Saurierfährten einer andauernden Gefahr: Sie drohen mit der Zeit durch Pflanzen zuzuwachsen. Nun wurde in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und der Gemeinde Bad Essen der Wildwuchs zurückgeschnitten, ohne die Steinbruchökologie zu beeinträchtigen.



Bitte nicht nachmachen: Die Erlebnispädagoginnen und -pädagogen des Schullandheims Barkhausen hangeln sich an der Gesteinswand entlang. Normalerweise dürfen die Schichtflächen nicht berührt und betreten werden. Bei dieser wichtigen Pflegemaßnahme ist dies aber nicht anders möglich.

Foto: Erlebnispädagogisches Schullandheim Barkhausen

„Die Pflanzen verwehren nicht nur den Blick auf die Fährten, sie zermürben das Gestein durch ihr kräftiges Wurzelwerk“, berichtet der Geologe Tobias Fischer vom Natur- und Geopark TERRA.vita. Die Dachkonstruktion und die Betonregenrinne schützen große Bereiche der Fährten-schichtfläche vor Verwitterung. Weniger gut vor Feuchtigkeit geschützte Stellen werden jedoch über die Jahre von Moos und niedriger Vegetation wie Brombeeren überwachsen. „Aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs haben wir die Untere Naturschutzbehörde und die Gemeinde Bad Essen um Unterstützung gebeten“, berichtet Fischer.

Die UNB kümmert sich um die mehr als 150 Naturdenkmäler im Landkreis Osnabrück, zu denen nicht nur einzelne Bäume oder Biotope gehören, sondern auch Gewässer, Steinbrüche und andere Geotope wie die Saurierfährten. „Häufig gehen Geotoppflege und Landschaftspflegerische Maßnahmen Hand in Hand“, sagt Jessica Meißner von der UNB.

„Wir haben im Vorhinein den Eingriff überprüft, damit die Steinbruchökologie keinen Schaden nimmt“, erläutert Meißner. Denn der schattige Steinbruch Saurierfährten hat ein feuchtes Mikroklima, weswegen in den Gesteinswänden auch schutzwürdige Farnarten wachsen könnten. So pflanzte die UNB und der Naturpark gemeinsam zwei Aktionen: das vorsichtige Entfernen niedriger Pflanzen auf dem Anschauungsobjekt sowie einen groben Freischnitt der Bäume, außerhalb der Brutzeit. Zum Erhalt der Beschattung und des Artenschutzes wurden im oberen Bereich des Steinbruchs die Pflanzen nicht beschnitten. So bleiben das Mikroklima und Brutplätze bestehen, während Eidechsen die Freistellung der Wand dankend annehmen.

Die Steinbruchwand wurde im Spätsommer durch das Erlebnispädagogische Schullandheim Barkhausen mit viel Fingerspitzengefühl bereinigt. Das Team musste sich dabei von der Steinbruchkante abseilen. „Die Saurierfährten sind uns nicht nur besonders ans Herz gewachsen, wir kennen mittlerweile auch die Gegebenheiten vor Ort“, berichtet Schullandheim-Leiter Ivo Neuber. Schließlich geleitet das

Team jährlich 1.800 Schülerinnen und Schüler zu den Fährten. Die Bäume wurden durch den landkreiseigenen Baumpfleger Oliver Toennes und eine externe Firma im Januar 2021 beschnitten. Der Bauhof der Gemeinde Bad Essen kümmerte sich um den Abtransport des Freischnitts.

Passend zum 100. Jahrestag ihrer Entdeckung präsentieren sich die Saurierfährten wieder in ihrer vollen Gänze. In diesem Jahr plant TERRA.vita zusammen mit einigen Partnern aus der Region Bad Essen und abhängig von dem Verlauf der Pandemie ein Jubiläumsevent im Steinbruch.

Nominierungsversammlung

Erik Ballmeyer als Kandidat für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Ostercappeln nominiert

Am vergangenen Mittwoch fand im Gasthaus Beinker unter Coronabedingungen die Mitgliederversammlung der CDU Ostercappeln statt. Wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Aufstellung des Kandidaten für das Amt des Gemeindebürgermeisters Ostercappeln für die diesjährige Kommunalwahl am 12.09.2021. Anbetracht der durchaus möglichen bedeutenden Neuausrichtung der Gemeindepolitik kamen mit fast 50 Personen rund die Hälfte aller Mitglieder der CDU Ostercappeln trotz erheblicher Coronaauflagen in das Gasthaus Beinker.

Drei Kandidaten standen zur Wahl, Frank Bick als langjähriger Verwaltungsgangestellter der Gemeindeverwaltung Bad Essen, Michael Elabor, Abteilungsleiter für die Serienplanung Montage bei VW in Werk Osnabrück und Erik Ballmeyer, Mitinhaber eines Kälte- und Klimatechnikunternehmens aus Venne.

Mit der Einladung gingen allen Mitgliedern der CDU Ostercappeln ein definierter Steckbrief zu, in denen alle Bewerber nach einer vom Vorstand festgelegten Struktur von sich und ihren Plänen berichten konnten. Ein Teil war der Vita der Kandidaten vorbehalten, ein weiterer Teil für Stellungnahmen zu aktuellen kommunalpolitischen Themenfeldern und den daraus abgeleiteten Zukunftsfeldern, welche sich auch im späteren Wahlprogramm der CDU Ostercappeln wiederfinden sollen. Neben der Möglichkeit einer persönlichen Kontaktaufnahme konnten sich die Mitglieder in einer Vorstellungsrunde der Kandidaten von deren Schaffenskraft ein Bild machen und in einer anschließenden Fragenrunde vertiefen, bevor es zu der geheimen Wahl kam.

Dabei sorgte der Kandidat Elabor für Aufsehen, indem er kurz vor dem Ende seiner Ausführungen der erstaunten Versammlung mitteilte, als Kandidat der CDU nicht mehr zur Verfügung und damit auch an diesem Abend nicht mehr zur Wahl zu stehen. Er würde als Einzelperson den Posten des Bürgermeisteramtes anstreben. Eine Antwort zu Begründung gegenüber der verdutzten Versammlung und Vorstand der CDU Ostercappeln, dennoch auf dieser Aufstellungsversammlung als Kandidat eben dieser CDU teilzunehmen, blieb Elabor hingegen schuldig. Mutmaßlich deutet der Vorgang darauf hin, dass er sich unter den drei Kandidaten keine realistische Chance errechnet hatte, für die CDU als Bürgermeisterkandidat ins Rennen zu gehen, aber dennoch die mediale Plattform zu nutzen, um sich persönlich zu profilieren.

In der folgenden geheimen Wahl konnte sich Erik Ballmeyer dann mit 43 Stimmen gegen Frank Bick deutlich durchsetzen. Sicher auch begründet in dem leidenschaftlichen kommunalpolitischen Engagement Ballmeyers in den letzten Jahren als Ortsbürgermeister von Venne und in den verschiedenen Gremien in Rat und Verwaltung auch auf überörtlicher Ebene.

Gemäß dem Leitbild der Gemeinde Ostercappeln: „Gemeinschaft Zukunft geben“ gibt es wichtige Themen für die nächsten Jahre

„Wir müssen Ostercappeln für junge Familien attraktiv halten“, gibt Erik Ballmeyer als seine zentrale Marschroute für die kommende Zeit auch als eventueller zukünftiger Bürgermeister der Gemeinde Ostercappeln aus.



Bürgermeisterkandidat der CDU Ostercappeln, Erik Ballmeyer